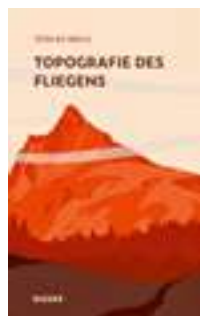


Neue *Bücher*, Filme *und* Websites



Tobias Ibele **Topografie des Fliegens**

Bucher Verlag 2021,
ISBN 978-3-99018-550-6, Fr. 23.80

Die Romanhauptfigur, der Geologe Markus, öffnet einen alten Karton, der jahrelang verstaubt im Keller lag. Eine Hinterlassenschaft seiner Mutter. Markus stösst auf Texte eines unbekannten und passionierten Bergsteigers, die ihn rasch in ihren Bann ziehen. Als Leser wird man unversehens in die akribisch geschilderten Bergtouren und Besteigungen hineingezogen. Man spürt förmlich die dichten Stimmungen von Natur und Wetter in der Tiroler (und teils Ostschweizer) Bergwelt, nimmt Anteil an den Empfindungen und Befindlichkeiten des unbekannten Berggängers. Unmerklich und immer stärker verändert die Lektüre der Texte den Geologen Markus. Sie wird zur fiebrigen Spurensuche nach dem namenlosen Autor und einem Geheimnis in der eigenen Vergangenheit. Ist er eine Jugendliebe seiner Mutter? Die Texte entfernen Markus mehr und mehr von der eigenen Familie und der Arbeit an seinem Institut. Ein lesenswerter Bergroman von Jungtalent Tobias Ibele.

Stefan Hartmann



Heike Bechtold **Das grosse Vorarlberger Gipfelbuch**

101 x hoch hinaus

Tyrolia-Verlag, Innsbruck und Wien
2021, ISBN 978-3-7022-3934-3,
ca. Fr. 27.–

Vom gemütlichen Hirschberg bis hin zu den Highlights Piz Buin und Zimba finden sich hier Tourenvorschläge für alle Ansprüche: Ob Erholung suchende Genusswanderer, bewegungshungrige Familien mit Kindern oder erfahrene Gipfelstürmer – alle kommen auf ihre Kosten. Die meisten Ziele sind gut in einer Halbtages- oder Tagestour zu bewältigen. Sie führen in den hügeligen Bregenzerwald, ins beschauliche Grosse Walsertal, auf die hochalpinen Gipfel der Silvretta oder in die beeindruckenden Berge des Montafon.

Redaktion



Robert Bösch **ENGIADINA**

Eigenverlag Herbst 2021,
ISBN 978-3-033-08508-4, Fr. 150.–,
direkt erhältlich bei:
info@robertboesch.ch (Porto inbegriffen)
oder im Buchhandel.

Den Alpin Fotografen Robert Bösch braucht man nicht vorzustellen. Seine Fotos mit einmaligen Stimmungen von Berglandschaften sind herausragend. Postkartenansichten sind nicht sein Ding. Die Himmel über Böschs Bergen sind zum Beispiel nie nur blau, sondern einmal düster, einmal bizarr, immer aber faszinierend. Nun legt er mit «Engiadina» ein Engadin-Portfolio der Sonderklasse vor. Abseits aller Klischees. Der Bergsteiger und Engadin-Begeisterte sagt es im Vorwort so: «Fotografie bedeutet für mich, Bilder zu kreieren, die erst entstehen durch mich, durch meine Kamera, durch den von mir festgelegten Ausschnitt und Moment. Bilder, die man meist nicht sieht, wenn man die Welt anschaut. Wie bei einem Gemälde: Segantini blickte über die Staffelei mit der leeren Leinwand in eine Landschaft, in der alles zu sehen war, er blickte in das Alles der Engadiner Bergwelt. Was er sah, war noch kein Bild. Erst als er seinen Blick, seine Entscheidung des Ausschnitts mit Pinsel und Farbe in ein Viereck zwang – für immer sozusagen –, erst dann wurde aus dem Alles ein Bild.»

Stefan Hartmann